



Maja Wojdyla hat das Wandbild im neuen Drusus-Zimmer im Stadtmuseum gestaltet. Es zeigt die Göttin Isis, die ursprünglich aus der ägyptischen Mythologie stammt, aber auch von den Römern vereehrt wurde.

Foto: Milk

Isis wacht im Drusus-Zimmer

Das Museum hat seinen Mehrzweckraum nach antiken Vorbildern gestaltet

Von Johannes Brüne

Oberaden. Die Gruppen, die sich im Mehrzweckraum im zweiten Stock des Museums treffen, stehen jetzt unter dem Schutz von Isis. Denn ein Wandbild der ägyptisch-römischen Göttin dominiert den neu gestalteten Saal.

Die Designerin Maja Wojdyla aus dem niederrheinischen Zons hat das Bild im Auftrag von Mark Schrader gestaltet. Und dass sich der Museumschef für Isis entschieden hat, ist kein Zufall: Denn bei den Ausgrabungen in Oberaden wurde eine Sta-

tuette der Göttin gefunden. Eine Nachbildung der kleinen Figur ist in dem römischen Hausaltar unter dem Wandbild zu sehen: „Das Original steht in Dortmund im Museum“, erläutert Schrader. Isis entstammt eigentlich der ägyptischen Mythologie, wurde aber auch von den Römern vereehrt, die durchaus auch fremde Götter in ihren Glauben integrierten. „Die Isis-Statuette stammt aus der Zeit um 11 v. Chr.“, sagt Schrader. „Zu der Zeit wurde der Isis-Kult in Rom seit 100 Jahren praktiziert.“

Neben dem Isis-Gemälde

finden sich zwei Vitrinen, in denen Schrader Exponate präsentiert, die in der römischen Abteilung der Dauerausstellung keinen Platz gefunden haben. Das sind zum einen Gegenstände, die Römer zur Hygiene verwendet haben: „Das passt, weil wir in diesem Raum ja auch die römische Wellness anbieten“, sagt der Museumschef. In der zweiten Vitrine stellt er Fragmente von römischen Wandbildern aus, die er im Magazin im Museumskeller entdeckt hat.

Wie solche Malereien komplett aussehen, können die Museumsbesucher in

dem Raum ebenfalls betrachten. Eine Firma aus Oberhausen hat Wandgemälde nach dem Vorbild aus Pompeji gestaltet. „Sie zeigen unterschiedliche römischen Stile“, sagt Schrader.

Seinen Namen hat der Raum allerdings weder von Isis von noch von Pompeji, sondern von dem römischen Militärbefehlshaber Drusus. Und auch von ihm können sich die Raumnutzer ein Bild machen. Auf den Fenstern hat Schrader Folien befestigen lassen, die Drusus sowie seine Adoptiv-Vater Kaiser Augustus und seine Mutter Livia zeigt.